

RM Borkenstein erklärt, dass Rat und Verwaltung mit der Planung für das Aqua-Toll eine große Aufgabe vor sich haben, die nicht einfach sein wird. Daher sei die SPD-FDP-Gruppe der Ansicht, dass es hilfreich wäre, für diese Maßnahme die kompetente Beratung von der DLRG und der Schwimmsparte des HFC in Anspruch zu nehmen.

RM Homfeldt teilt mit, dass es viele Nutzergruppen in dem neuen Aqua-Toll geben wird und die CDU-Fraktion es daher für geboten hielte, auch die Bedürfnisse dieser Gruppen zu berücksichtigen. Er unterstreicht, dass ein zentrales Argument für diese Investition die Sicherstellung des Schulschwimmens gewesen sei und u. a. auch seitens der Schulen spezielle Bedürfnisse bestehen. Die CDU-Fraktion spricht sich dafür aus, in Ruhe darüber zu beraten, welche Fachexpertise und welche Nutzer/-innen an den Beratungen beteiligt werden sollen. RM Homfeldt betont, dass für die CDU-Fraktion die Nutzergruppe „Schulen“ ganz oben steht.

RM von Heynitz kann die Argumente des RM Homfeldt durchaus nachvollziehen. Aufgrund der großen Anzahl der Nutzergruppen sei es nicht sinnvoll, nur zwei davon an der Planung zu beteiligen. Im Namen der Gruppe „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kindo, Krüger“ schlägt er vor, je nach Bedarf und Thematik Experten an den jeweiligen Beratungen zu beteiligen. Da die Planung zum jetzigen Zeitpunkt schon vorangeschritten ist und die Ausschreibung vorbereitet wird, stellt sich für ihn die Frage, ob eine Beteiligung bereits im Vorfeld hätte erfolgen sollen.

RM Herckelrath regt an, die Bundeswehr, die das Bad regelmäßig nutzt, an den Beratungen zu beteiligen.

Auf Nachfrage des **RV Fischer** bestätigt **RM Homfeldt**, dass sein Wortbeitrag als Antrag zu verstehen ist.

RM Just teilt mit, dass die BfB/UWG-Gruppe den Vorschlag der SPD-FDP-Gruppe unterstützt, aber auch die Argumente der CDU-Fraktion und der Gruppe „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kindo, Krüger“ nachvollziehen kann. Er bestätigt, dass der HFC und die DLRG nicht die gesamten Nutzergruppen abbilden können und unterstreicht, dass diese auch nicht die Hauptnutzergruppe bilden. Hauptnutzer/-innen seien die zahlenden Gäste, die jedoch vergleichsweise schlecht organisiert sind. Eine/n Vertreter/-in aus dieser Gruppe zu gewinnen sei daher sehr schwierig.

Ziel sei es, möglichst viele Gäste aus der Bevölkerung ins Bad zu locken, um die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen. Daher sollte das Bad möglichst so gestaltet sein, dass es viele Menschen aus der Bevölkerung anspricht. Er betont, dass es nicht nur um fachmännischen Rat, sondern auch um die Artikulierung der Bedürfnisse geht und ihn die Bedürfnisse der zahlenden Gäste sehr interessieren. Es bleibe abzuwarten, ob dem Förderverein im kompetenten und relevanten Maße zahlende Besucher/-innen angehören werden, die daran interessiert sind, beratend mitzuwirken.

Einer beliebigen Erweiterung der Nutzergruppen stimme die BfB/UWG-Gruppe nicht zu. Da es sich bei dem HFC und der DLRG um zwei relevante Gruppierungen mit Sach- und mit Fachverstand handelt, könne die Gruppe dem Antrag der SPD-FDP-Gruppe aber zustimmen.

Bezug nehmend auf den Redebeitrag des RM Just merkt **RM Thiesing** an, dass die Bevölkerung den vom Erbauer und Architekten festgelegten Standard des Bades nutzt. Der CDU-Fraktion gehe es hinsichtlich der Beteiligung jedoch um die Sondernutzung dieses Bades. Deshalb sei die CDU der Auffassung, dass diese beiden speziellen Gruppen sehr wohl relevant sind, aber bei weitem nicht die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Nutzergruppen abdecken können. RM Thiesing plädiert dafür, allen relevanten Gruppen

denselben Status zu geben und die Möglichkeit einzuräumen, ihre Anliegen vortragen zu können.

RM von Heynitz merkt zu den Ausführungen des RM Just an, dass die Benutzergruppe „Bürgerinnen und Bürger aus Schortens“ durch den Rat vertreten und damit von allen Gruppen am besten organisiert ist. Der Rat habe bereits mehrheitlich entschieden, dass es nur ein einfaches Bad geben wird bzw. eine Renovierung erfolgt. Er gibt zu bedenken, dass in einer großen Gruppe der zahlenden Gäste kein Konsens zu optischen Dingen gefunden werden kann.

Vor dem Hintergrund des hohen Zeitdrucks schlägt **RM Bödecker** als Kompromiss vor, über den Antrag der SPD-FDP-Gruppe heute Abend zu beschließen und innerhalb der nächsten drei, vier Wochen gemeinsam zu überlegen, welche Gruppen noch zusätzlich beteiligt werden sollen. Sie würde es begrüßen, wenn die CDU-Fraktion und die Gruppe „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kindo, Krüger“ Vorschläge vorlegen würden und darüber im Einzelnen abgestimmt werden könnte.

Zu den Ausführungen des RM von Heynitz merkt **RM Just** an, dass nur ein geringer Teil der Ratsmitglieder das Bad nutzt und er eine Vertretung der Bevölkerungsinteressen daher als problematisch ansieht. Auch sei es nicht zutreffend, dass alle relevanten Entscheidungen schon getroffen sind. Viele für die zahlenden Gäste wichtigen Entscheidungen - insbesondere zu den Öffnungszeiten, das Eintrittsmodell und die Saunanutzung - stünden noch aus.

RM Eggerichs spricht sich dafür aus, über den Antrag der SPD-FDP-Gruppe heute abstimmen zu lassen. Ferner schlägt er vor, ein Spitzengespräch zwischen dem Freizeitbad-Ausschuss und allen Nutzerinnen/Nutzern des Bades zu führen, um festzustellen, ob Interesse an einer Beteiligung besteht.

RM Homfeldt zieht den Antrag der CDU-Fraktion zurück und erklärt, dass seine Fraktion den Antrag der Gruppe „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Kindo, Krüger“ unterstützt. Er unterstreicht nochmals, dass es hierbei um die Sondernutzung des Bades geht.